

Entscheidung unter falschen Voraussetzungen

GÜGLINGEN Geplante Hundepension in Eibensbach: Merkwürdigkeiten rund um Gemeinderatsbeschluss

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Der Bauvorbescheid in Sachen Hundepension in Eibensbach wurde unter falschen Voraussetzungen erteilt. Die Baurechtsbehörde im Landratsamt Heilbronn ging bei ihrer Entscheidung davon aus, dass die Stadt Güglingen dem Vorhaben zugestimmt habe. Tatsächlich hatte sich der Gemeinderat im April aber mehrheitlich dagegen ausgesprochen.

Wie berichtet, soll ein seit Jahren leer stehendes Wohnhaus in der Eibensbacher Ortsmitte künftig Domizil für bis zu 15 Hunde werden. Elke Bachmann möchte das Gebäude kaufen und mit ihrer Hundepension von Löchgau (Landkreis Ludwigsburg) ins Zabergäu umziehen. Dagegen laufen die Anwohner Sturm. Sie fürchten Lärm, Verschmutzungen und Gestank. Nach ihrer Ansicht passt eine solche Einrichtung nicht in ein Wohngebiet. Mehr als 50 Eibensbacher haben den Widerspruch unterschrieben.



Wird dieses Anwesen an der Eibensbacher Vohbergstraße zur Hundepension? Bis zu 15 Tiere sollen hier leben. Viele Anwohner wehren sich gegen das Vorhaben.
Foto: Thomas Dorn

Begründung Indes: Das Landratsamt Heilbronn hat die Umnutzung genehmigt. Allerdings ging die Behörde davon aus, dass auch der Güglinger Gemeinderat das Vorhaben positiv beurteilt. In der Begründung heißt es unter anderem, „dass der Gemeinderat der Stadt Güglingen in seiner Sitzung am 12.04.2016 das erforderliche städtebauliche Einvernehmen zum Betrieb der Hundepension erteilt hat“. Das aber ist

falsch: Tatsächlich hat das Gremium das Projekt mit großer Mehrheit abgelehnt. Zuvor hatten die Bürgervertreter länger darüber diskutiert, ob es sich in Eibensbach um ein reines Wohngebiet oder ein Mischgebiet handele. Am Ende formulierte Bürgermeister Klaus Dieterich den Beschlussvorschlag: Sollte der Gebietscharakter mit der Nutzungsän-

derung vereinbar sein, werde der Gemeinderat das Einvernehmen erteilen. Dieser Beschluss fand allerdings keine Mehrheit.

Trotzdem wurde dem Landratsamt mitgeteilt, der Gemeinderat habe zugestimmt. Auf Anfrage der Heilbronner Stimme spricht Bürgermeister Dieterich nun von einer „Falschmeldung“. Wie es dazu kom-

men konnte, kann er sich nicht erklären. Offenbar sei das Ergebnis der Abstimmung von einer Mitarbeiterin im Bauamt falsch übermittelt worden. Die Mitarbeiterin, die inzwischen in einer anderen Landkreis-Kommune arbeitet, wollte sich gegenüber unserer Zeitung nicht zur Sache äußern. Bis gestern Mittag (Freitag) lag dem Landratsamt

Heilbronn noch keine Korrektur der Güglinger Gemeinderatsentscheidung vor, so Landkreis-Pressesprecher Hubert Waldenberger. Klaus Dieterich weist darauf, dass die Stadtverwaltung den Fehler erst jetzt erkannt habe. Er habe seine Mitarbeiter dann am Donnerstag gebeten, „das unverzüglich dem Landratsamt mitzuteilen“.

Dieser späte Zeitpunkt überrascht. Denn bereits in der Gemeinderatssitzung vom 14. Juni, also mehr als eine Woche davor, war Dieterich in nichtöffentlicher Sitzung von FUV-Fraktionschef Markus Xander gefragt worden, wie es denn sein könne, dass dem Landratsamt zur Hundepension die Zustimmung des Gemeinderats mitgeteilt wurde.

Bewertung Die Kreisbehörde hat inzwischen das Protokoll der Güglinger April-Sitzung angefordert. Sprecher Waldenberger bestätigt, dass „wir davon ausgingen, dass der Gemeinderat das Einvernehmen erteilt hat“. Bei einer Entscheidung der Baurechtsbehörde „spielt es immer eine Rolle, was die Gemeinde sagt und will“, so Waldenberger. Jedenfalls habe das Baurechtsamt in diesem Fall unter „falschen Voraussetzungen“ entschieden. Waldenberger: „Das ist eine neue rechtliche Situation. Wir müssen jetzt schauen, wie wir das bewerten.“

Der Landkreis-Pressesprecher weist darauf hin, dass der Bauvorbescheid zur Nutzungsänderung noch nicht rechtskräftig ist. „Es gibt ja auch noch Widersprüche.“

Lokaltermine

ZABERFELD

Feuerwehrmagazin. 11.00-17.00 Tag der offenen Gartentür. Blumen, Raritäten und Kunst gibt es in der Michelbacher Str. 24, einen Zier- und Nutzgarten in der Hauptstr. 10 sowie einen Bauerngarten im Erlenweg 7

Naturparkzentrum Zaberfeld. 10.00-17.00 Schnuppertag Wildniswiesen. Leben und Überleben in der Natur. Infos und Anmeldung unter ☎ 07042 32301

Geburtstage

Bönnigheim Samstag: Dieter Böhler (75). Christa Schmidt (75). Alfred Kunzelmann (70). Sonntag: Anna Bühler (80)

Brackenheim Samstag: Hilde Menold (75). Meimsheim. Udo Bormann (70). Bottenheim. Sonntag: Karlheinz Iwan (90). Inge Schilling (75). Dürrenzimmern

Kirchheim Samstag: Frida Stricker (80). Sonntag: Werner Hermes (80). Johannes Gröllich (80)

Nordheim Samstag: Anton Reinhold. Sonntag: Katharina Schottorf (75)

Zaberfeld Samstag: Gertrud Aichert (80)

Bürger wirken an Stadtplanung mit

GÜGLINGEN Die Stadt Güglingen hat im vorigen Jahr ein Stadtentwicklungskonzept erarbeitet. Die Bürger haben nun die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen. Dazu findet am Donnerstag, 30. Juni, 19 Uhr, eine Auftaktveranstaltung mit dem Planungsbüro Reschl im Sitzungssaal des Rathauses statt. Am Samstag, 2. Juli, 10 bis 15 Uhr, können die Bürger dann in einer Zukunftswerkstatt in der Katharina-Kepler-Schule eigene Vorschläge formulieren, wie sich die Stadtteile Güglingen, Eibensbach und Frauenzimmern weiterentwickeln sollen. *edi*

Ohrwürmer? Singen hilft

NECKARWESTHEIM Zum dritten Mal findet am Montag, 27. Juni, der Frauensnack der evangelischen Kirchengemeinde Neckarwestheim statt. In angenehmer Atmosphäre verbringen Frauen einen gemütlichen Abend mit Cocktails, Häppchen und einem unterhaltsamen Programmpunkt. Dieses Mal ist der Theologe und Populärmusiker Matthias Hansmann zu Gast.

Beginn ist um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Neckarwestheim. Ab 20 Uhr nimmt Matthias Hansmann mit in sein Programm „Ohrwürmer?! – Da hilft nur singen“. Der Eintritt ist frei. *red*

Lauschtour mit dem Smartphone durch die Stadt und den Hofgarten

ÖHRINGEN Seit kurzem ist in Öhringen die Lauschtour verfügbar, eine digitale Stadtführung mit dem Smartphone. Das Projekt wurde in Kooperation von der Stadt Öhringen und der Kulturstiftung Hohenlohe, mit finanzieller Unterstützung durch die Sparkasse Hohenlohekreis, realisiert. Auf einer etwa 1,6 Kilometer langen Route durch die Innenstadt und den Hofgarten können die Nutzer viele Sehenswürdigkeiten entdecken.

An den einzelnen Stopps kommen unterschiedliche Personen zu Wort. So erzählt Kraft Fürst zu Ho-



Landesgartenschau Öhringen 2016

henlohe-Oehringen vom früheren Leben im Schloss und hinter welchem Fenster sein Kinderzimmer war. Brigitte Fischer und Udo Speth vom Öhringer Heimatverein kommen mit unterhaltsamen Geschichten ebenso zu Wort wie Bauhofsleiter Martin Maneke, der die Unterschiede zwischen Französischen und Englischen Gärten erklärt. Außerdem gibt Nachtwächter



Rote Schilder (oben) zeigen: Hier stoppt die Audio-Tour. Foto: Stadt Öhringen

und Turmbläser Fritz Offenhäuser eine Anleitung zum Lustwandeln im Hofgarten, passend unterlegt mit Musik aus den fürstlichen Archiven. Die Audio-Clips sind wie kleine Radio-Reportagen aufgebaut. An einigen Lauschpunkten werden zusätzlich Bilder und Informationen auf dem Handydisplay angezeigt. Alle Haltestellen sind mit Schildern gekennzeichnet. Per GPS navigiert das Smartphone durch die Tour und startet an den jeweiligen Lauschpunkten den Beitrag automatisch.

Die Lauschtour ergänzt das Aktivitätenangebot während der Lan-

desgartenschau und richtet sich nicht nur an jüngere Anwender. Auch nach der Gartenschau bleibt die Tour als audio-geführter Stadtsparziergang erhalten. Informationen in Form eines Flyers mit einer kleinen Karte der Route gibt es unter anderem in der Tourist-Info im Schloss in Öhringen. *red*

So funktioniert's

Über den jeweiligen App-Store lädt der Nutzer kostenlos die Lauschtour-App auf sein Smartphone (app.lauschtour.de), wählt in der App „Stadtführung durch Öhringen“ aus.

Heiße Tipps und gute Unterhaltung

Serina Hirschmann präsentiert das Kulturprogramm der Saison in der Herzogskeller

Von Leonore Welzin

GÜGLINGEN Die erste Spielzeit-Vorstellung in der Herzogskeller war 2015 ein Novum und ein voller Erfolg. Sichtlich erfreut über die positive Resonanz des Kultur-Programms, präsentierte Kulturamtsleiterin Serina Hirschmann am Ende ihres ersten Amtsjahres nun das neue Programm. Kostproben aus Theaterstücken und Konzerten machen das Güglinger Publikum auf die kommende Saison neugierig. Das Theaterangebot spiegelt die kulturelle Vielfalt halb Europas und ist eine unterhaltsame Mischung unterschiedlichster Genres.

Vielfalt Es reicht von italo-schwäbischem Kabarett über Klassik mit dem Württembergischen Kammerorchester (WKO) und einem Schauspiel der Badischen Landesbühne Bruchsal (BLB) bis zur zeitgenössischen Folklore, Schlagerparodien und einem vielversprechenden Chanson-Abend. Karten sind ab sofort als günstiges Sechser- oder Dreier-Abonnement wie auch für einzelne Veranstaltungen zu haben.

Bürgermeister Klaus Dieterich begrüßte das Publikum persönlich: „Ich bin jederzeit dankbar für Ihre Anregungen und Kritik, denn wir sind angewiesen auf ihr Feedback, um noch besser zu werden – das ist unser Anspruch.“ Wie nützlich gute

Tipps sind, beweist bereits der Vorgesmack auf den Chanson-Abend „Brel meets Piaf“ („Brel trifft Piaf“) von Asita Djavadi. Den Tipp hatte Dieterich von seinem Jagsthausener Kollegen Roland Halter bekommen, wo Asita Djavadi bei den Burgfestspielen mehrere Jahre gastierte. Die Sängerin ist ein Allround-Talent, das sich, am Flügel begleitet, in wenig mehr als einer halben Stunde in die Herzen der Güglinger singt.



Asita Djavadi singt „Brel meets Piaf“ – und gibt damit eine Kostprobe des Chanson-Abends zur Spielzeitvorstellung in der Herzogskeller Güglingen. Foto: Leonore Welzin

Die Französin Edith Piaf und der Belgier Jacques Brel trafen sich zwar nie, was sie verbindet: Beide waren bereits zu Lebzeiten Legenden, dem das Chanson wunderbare Glanzlichter verdankt. Daran erinnert die Djavadi mit Hymnen an die Musik „La musique“, an die Liebe „La vie en rose“ und an die Männer „Milord“, wobei sie den Kontakt mit dem Publikum sucht, sich dabei – abwechselnd singend und moderie-

rend – durch die Reihen im Saal bewegt. „Padam, padam“ ist eine dramatische Abrechnung mit der Alkoholsucht und das weltberühmte Bekenntnis „Non, je ne regrette rien“ erreicht bei ihr eine ungeahnt sakrale Dimension. Für den Applaus der über 100 neu gewonnenen Fans bedankt sie sich mit der Zugabe „Je ne veux pas travailler“ von Pink Martini, bei dem sie weitere Register ihrer Sangeskunst zieht, wild skatet und den Sound des Saxofons imitiert.

Höhepunkt Asita Djavadis Chanson-Programm „Brel meets Piaf“ (29. April 2017) ist ein Höhepunkt, der die kommende Spielzeit abrundet. Den Auftakt macht „Alles halb so wild“ (22. Oktober 2016) Heinrich Del Core, Kabarettist der Premiumklasse, hier kein Unbekannter und immer gern gesehen. Irish-Folk intoniert die deutsch-schottische Band Cara (19. November). Das WKO bringt Mozarts „Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur“ (9. Dezember) und den jungen Klarinettenisten Andreas Ottensamer mit.

„Schlager machen glücklich!“ (28. Januar) ist die Botschaft von Wirtschaftswunder, einer Schlager-Revue, bei der sich Ironie und Nostalgie auf Augenhöhe treffen. Erstmals zu Gast in der Herzogskeller präsentiert die BLB frei nach Hitchcock die Krimikomödie „Ärger mit Harry“ (24. März).

ANZEIGEN für das Gebiet Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Pfaffenhofen, Zaberfeld, Neckarwestheim, Lauffen, Nordheim, Bönnigheim, Kirchheim

SW

Luise Ratzke
geb. Maier

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme in Wort und Schrift sowie durch Kränze, Blumen und Zuwendungen zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir
allen Verwandten, Freunden und Bekannten der Diakoniestation Brackenheim mit Hospizgruppe und Nachbarschaftshilfe
Frau Pfarrerin Wimmer und dem Beerdigungschor

Im Namen aller Angehörigen
Inge Wöhr
Brackenheim, im Juni 2016

Statt Karten!
Aus unserem Leben bist Du gegangen,
in unseren Herzen bleibst Du!

Paul Conz

Herzlichen Dank:
allen, die mit uns Abschied nahmen und uns in unserer Trauer beistehen für die Beileidsbekundungen, Blumen und Zuwendungen Herrn Dr. Haiges und seinem Team für die langjährige gute Betreuung
Herrn Pfarrer Dieter Kern für seine tröstenden Worte dem Beerdigungschor für die ergreifenden Lieder dem Bestatter Thomas Alt und seinem Team für die würdevolle Beisetzung

Erna Conz mit Familie
Güglingen, im Juni 2016